

VORLAGENHEFT — KLIMABERICHT



*Ein ergänzendes Hilfsmittel zum Leitfaden
"Vom Emissionsbericht zur Klimastrategie"*

Klimareporting.de

Verstehen • Messen • Berichten • Steuern

Über dieses Dokument

Dieser exemplarische "Klimabericht" greift die im Leitfaden „*Vom Emissionsbericht zur Klimastrategie*“ dargestellten Prinzipien eines einheitlichen Emissions- und Klimastrategieberichtswesens auf und führt diese in komprimierter Form zusammen. Die grundlegenden Anforderungen an eine interne und externe Kommunikation sind in Kapitel 4 des Leitfadens benannt.

Dieser exemplarische "Klimabericht" versteht sich als reines Hilfsmittel, um die Inhalte des Leitfadens zu verdeutlichen und eine ausgewogene und einheitliche Emissions- und Klimaberichterstattung zu ermöglichen. Der Klimabericht eines Unternehmens kann daher über den Umfang dieses Entwurfs hinausgehen oder in andere Kommunikationsformen des Unternehmens eingebettet werden. Dabei sollten jedoch stets die im Leitfaden formulierten Prinzipien der Berichterstattung berücksichtigt werden.

VORLAGENHEFT

KLIMABERICHT

☰ Inhaltsverzeichnis

A	Mein Unternehmen im Klimawandel	4
A.1	Charakterisierung meines Unternehmens	4
A.2	Motivation und Anspruch meines Unternehmens im Kontext des Klimawandels	4
B	Wesentlichkeit des Klimawandels für mein Unternehmen	5
C	Handlungsschwerpunkte	6
C.1	Darstellung der Priorisierung	6
C.2	Gewählte Handlungsschwerpunkte	6
C.3	THG-Emissionsdaten	7
C.4	Trends, Ziele und Limitationen meiner Handlungsmöglichkeiten	10

Unternehmen

Ort

Datum

A Mein Unternehmen im Klimawandel

A.1 Charakterisierung meines Unternehmens

Stellen Sie hier Ihr Unternehmen vor. Präsentieren Sie, wie auch im Geschäftsbericht, die wichtigsten Eckdaten. Insbesondere sollten Sie erwähnen:

- Tätigkeitsfelder, Stufe der Wertschöpfung
- Unternehmensgröße (Mitarbeiter, Umsatz)
- Struktur des Unternehmens
- Regionen, in denen das Unternehmen tätig ist
- Erläuterung zu THG-Emissionsrelevanten Aktivitäten im Unternehmen, inklusive der vorgelagerten Lieferkette und nachgelagerten Nutzungsphase der Produkte

Die Darstellung kann in Prosaform erfolgen, sollte aber leicht zugänglich und durch verständliche quantitative Angaben ergänzt werden.

Achten Sie auch hier auf eine ausgewogene Darstellung.

A.2 Motivation und Anspruch meines Unternehmens im Kontext des Klimawandels

Skizzieren Sie hier Ihre Motivation, einen Klimabericht zu erstellen und erörtern Sie den Anspruch bzw. die Visionen, die Ihr Unternehmen in diesem Zusammenhang verfolgt.

Falls Sie eine Stakeholderanalyse durchgeführt haben, stellen Sie dar, wie die Ergebnisse mit Ihrem Anspruch bzw. Ihren Visionen zusammenhängen.

- Beschreiben Sie die wesentlichen direkten sowie indirekten Risiken und Chancen, die im Kontext des Klimawandels für das Geschäftsmodell Ihres Unternehmens bestehen.

Siehe
Kapitel 1 und 2
des Leitfadens

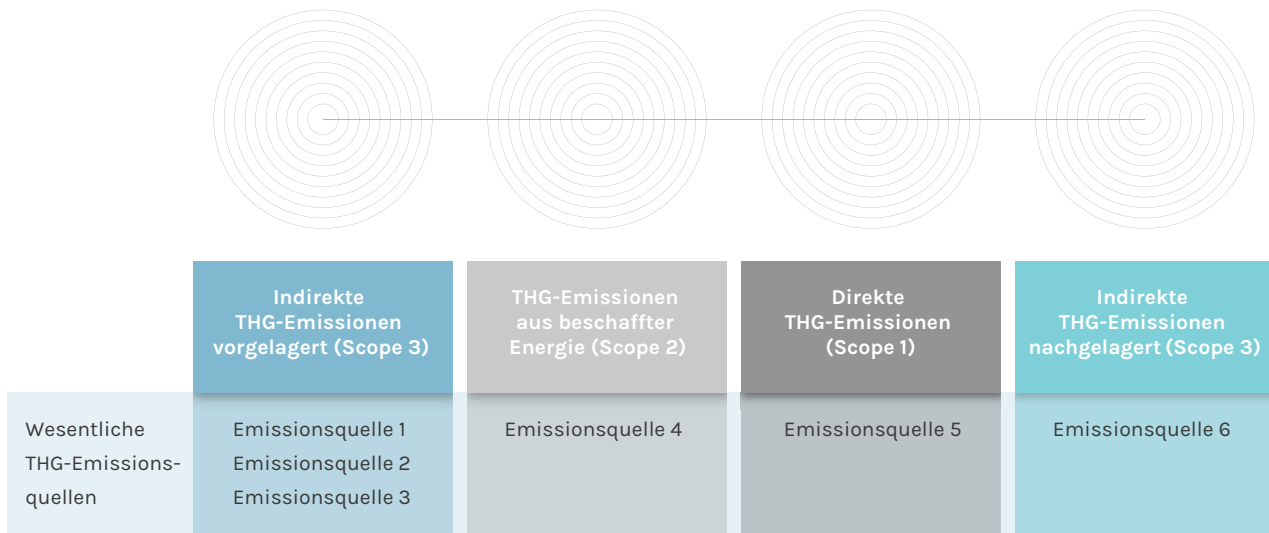
B Wesentlichkeit des Klimawandels für mein Unternehmen

Siehe
Kapitel 2
des Leitfadens

Beschreiben Sie hier, wie wesentlich das Thema THG-Emissionen/Klimawandel für Ihr Unternehmen ist:

- Stellen Sie die Relevanz der THG-Emissionsquellen innerhalb Ihrer Wertschöpfungskette dar. Falls Sie grundlegend unterschiedliche Unternehmensbereiche haben, ergänzen Sie neben einer Gesamtdarstellung auch eine Aufgliederung.
- Beschreiben Sie die Systemgrenzen (betrachtete Unternehmensbereiche und ggf. Konsolidierungsansätze) Ihrer Darstellung. Sofern Unternehmensbereiche in dieser Betrachtung nicht aufgenommen sind, sollten Sie dies unbedingt transparent machen.

Grafik KB-1 *Darstellung wesentlicher THG-Emissionsquellen (Beispiel)*



- Geben Sie für jede identifizierte THG-Emissionsquelle eine kurze Erläuterung, insbesondere zu den sich dahin verbergenden Emissionstreibern.

Tabelle KB-1 Erläuterungen je THG-Emissionsquelle (Beispiel)

THG-EMISSIONSQUELLE	EMISSIONSTREIBER
THG-Emissionsquelle 1	Größenordnung der Emissionsquelle: 1.000 kt CO ₂ e Wesentlicher Treiber: Bodenbearbeitung Ergänzung: wichtige Erläuterung zum Verständnis
THG-Emissionsquelle 2	Größenordnung der Emissionsquelle: 100 kt CO ₂ e Wesentlicher Treiber: fossiler Brennstoff Ergänzung: wichtige Erläuterung zum Verständnis
THG-Emissionsquelle 3	...
THG-Emissionsquelle 4	...
...	...

C Handlungsschwerpunkte

C.1 Darstellung der Priorisierung

Falls es dem Verständnis der gewählten Handlungen dient, stellen Sie hier die weitere Priorisierung dar, aus der u. a. hervorgehen könnte:

- wichtige Stakeholder
- deren Interesse an THG-Emissionen und Klimastrategien Ihres Unternehmen
- weitere Gründe, die Ihre Priorisierung beeinflussen

C.2 Gewählte Handlungsschwerpunkte

Stellen Sie hier für Ihre Handlungsschwerpunkte (identifizierte THG-Emissionsquellen) folgendes dar:

- Wie erfassen Sie die THG-Emissionen?
Warum haben Sie sich für diese Erhebungsmethode entschieden?
- Wie beeinflussen Sie die THG-Emissionen?
Warum wählten Sie dieses Mittel der Beeinflussung?
- Wie sehen ihre Minderungsmöglichkeiten aus?
- Welchem Prinzip folgt die Minderungsaktivität? Effizienzsteigerung, Brennstoffwechsel, Substitution von Einsatzstoffen, ... ?
- Warum werden Sie bei einer THG-Emissionsquelle nicht aktiv?
- Wo bestehen Grenzen der Minderungsaktivität?
- Welche Rolle spielen Standards und Regulierungen, sowie Kundennachfrage und Preisgestaltung?

Siehe
Kapitel 2 und 3
des Leitfadens

Siehe
Kapitel 3
des Leitfadens

Tabelle KB-2 Aussagen zu gewählten Handlungsschwerpunkten (Beispiel)

THEMA	BESCHREIBUNG
Erfassung	<p>Quelle: Energiemanagement Meines Unternehmens / Controlling</p> <p>Form: Endenergie in MWh laut Ablesedatum 31.03.2013</p> <p>Berechnung: Aktivitätsdaten × Emissionsfaktor; Emissionsfaktoren: GHG Protocol Tools Stand 2013</p> <p>Erläuterung: Nicht abgedeckt ist dabei ...</p>
Beeinflussung / Prinzip	<p>Senkung des Energiebedarfs durch ...</p> <p>Eine Minderung erfolgt nach dem Prinzip einer Effektivitätssteigerung</p>
Minderungsmöglichkeiten	<p>Minderungsmöglichkeiten sind spezifischer Art</p> <p>Minderungsmöglichkeiten sind in der Größenordnung 3-8 % (bezogen auf Spezifische Werte) zu erwarten</p> <p>Eine absolute Minderung ist mit den Zielen meines Unternehmens nicht vereinbar</p>

C.3 THG-Emissionsdaten

Siehe Kapitel 3 und 4 des Leitfadens

Stellen Sie im Folgenden Ihre absoluten THG-Emissionen (Scope 1, 2, 3) dar und stellen Sie diese in den Kontext Ihres Unternehmens. Machen Sie qualitative Aussagen zu Größenordnungen von wesentlichen Scope 3 Emissionen, falls quantitative Daten nicht vorliegen.

Folgende Themen sollten Sie zum Verständnis und zur Einordnung der THG-Emissionen zusätzlich kommunizieren:

- Grundlegende Berechnungslogik (Methoden)
- Datenquellen
- Einschätzung der Ungenauigkeit / Datenlücken
- Gründe, weshalb THG-Emissionsquellen nicht relevant sind oder nicht quantitativ erhoben werden

Tabelle KB-3 *Tabellarische Darstellung von THG-Emissionsdaten*

Emissionen kt CO ₂ e	20XX	20XX-1	20XX-2	berechnet direkt aus Energieverbrauch	Hinweis
SCOPE 1	98	100	105	80%	1
SCOPE 2* Netz	155	150	160	90%	2
SCOPE 2* vertraglich	55	50	58	n/a	3
Scope 3.1 Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	200	210	225	n/a	4
Scope 3.2 Kapitalgüter					
Scope 3.3 Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten)					
Scope 3.4 Transport und Verteilung (vorgelagert)					
Scope 3.5 Produzierter Abfall					
Scope 3.6 Geschäftsreisen					
Scope 3.7 Pendeln der Arbeitnehmer					
Scope 3.8 Leasinggeber (vorgelagert)					
Scope 3.9 Transport und Verteilung (nachgelagert)					
Scope 3.10 Verarbeitung der verkauften Güter					
Scope 3.11 Nutzung der verkauften Güter					
Scope 3.12 Umgang mit verkauften Gütern an deren Lebenszyklusende					
Scope 3.13 Leasinggeber (nachgelagert)					
Scope 3.14 Franchise					
Scope 3.15 Investitionen					

* Die Scope 2 Emissionswerte sollten um Angaben zum zugrundeliegenden Energieverbrauch Ihres Unternehmens ergänzt werden.

Hinweise:

1 **Berechnungslogik je Energieträger**

Energieverbrauch (MWh) × Emissionsfaktor (kgCO₂e/MWh). Extrapolation zur vollständigen Abdeckung über durchschnittlichen Verbrauch je Umsatz bei gleichem Energiemix

Datenquellen

Emissionsfaktor IEA 2009, ohne Vorkette. Energieverbrauch, Umsatz intern

Veränderung an Methodik und Parametern gegenüber Vorjahr

keine

2 **Berechnungslogik**

Energieverbrauch (MWh) × Emissionsfaktor je Land (kgCO₂e/MWh). Extrapolation zur vollständigen Abdeckung über durchschnittlichen Verbrauch je Bürofläche bei gleichem Strommix

Datenquellen

Emissionsfaktor IEA 2009, ohne Vorkette. Energieverbrauch, Umsatz intern

Veränderung an Methodik und Parametern gegenüber Vorjahr

20XX-1 größerer Anteil Hochrechnung

3 **Berechnungslogik**

wie 2

Datenquellen

Emissionsfaktoren aus Rechnungen der Stromlieferanten. Energieverbrauch, Umsatz wie 2

Veränderung an Methodik und Parametern gegenüber Vorjahr

keine

4 **Berechnungslogik**

Fokus liegt auf den bezogenen Rohstoffen der Produktion: Rohstoffe (Tonnen oder Euro) × spezifischen Emissionsfaktor pro eingekauftem Euro Rohstoff mittels einer Input-Output Modellierung. Extrapolation zur vollständigen Abdeckung

Datenquellen

Einkaufsvolumina aus dem zentralen Einkauf, Emissionsfaktoren z.B. von DEFRA

Veränderung an Methodik und Parametern gegenüber Vorjahr

erstmalige Erfassung der Scope 3 Kategorie für das Jahr 2012

5 ...

Stellen Sie neben den absoluten THG-Emissionen, soweit sinnvoll, auch die Entwicklung Ihrer relativen, Kontext bezogenen THG-Kennzahlen (z. B. THG-Emissionen/Produkt, Verteilung nach Unternehmenseinheiten und regionaler Verteilung etc.) dar.

Siehe
Kapitel 2 und 5
des Leitfadens

C.4 Trends, Ziele und Limitationen meiner Handlungsmöglichkeiten

Falls zutreffend beschreiben Sie die Ziele, die sich Ihr Unternehmen in den benannten Handlungsschwerpunkten gesetzt hat. Relative und absolute Ziele sollten Sie dabei gemeinsam kommunizieren.

Beschreiben Sie die Limitationen Ihrer Minderungsaktivitäten. Inwiefern schränken mangelnde Transparenz, hohe Komplexität oder andere Faktoren die Wirksamkeit ihrer Minderungsbemühungen ein?

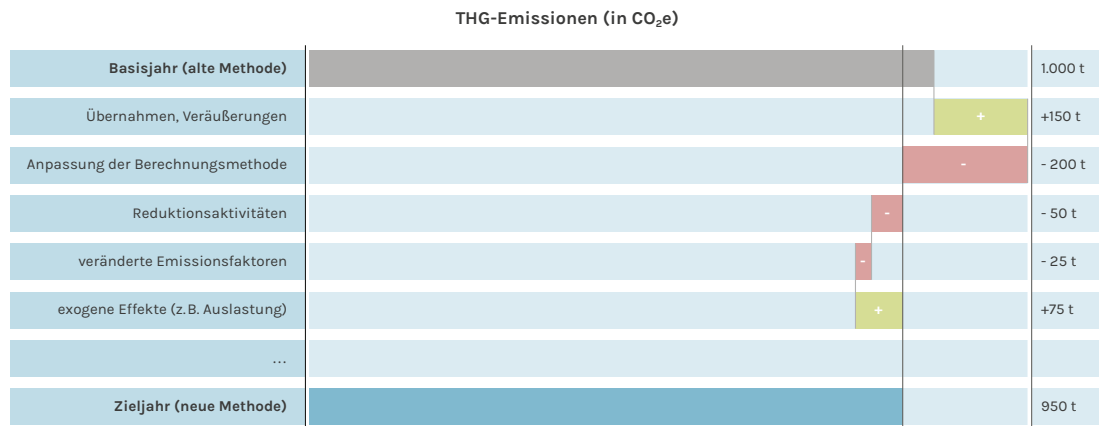
Siehe
Kapitel 2
des Leitfadens

Für eine Einschätzung der THG-Emissionsentwicklung ist das Verständnis der einzelnen Treiber eine wichtige Voraussetzung. Stellen Sie daher im folgenden Abschnitt die Auswirkungen ihrer Reduktionsaktivitäten, aber auch der sonstigen Treiber (Fusionen und Übernahmen [M&As], Methodenumstellung etc.) dar.

Achten Sie dabei auf folgendes:

- Zeigen Sie die Ursachen für die Entwicklung der THG-Emissionen auf; wenn Sie keine quantitativen Angaben machen können, nutzen Sie qualitative Angaben, um die Emissionstreiber und deren Auswirkungen darzustellen.
- Zeigen Sie Verlagerungen auf. Wurden bspw. Produktionsschritte ausgelagert und so das Verhältnis Scope 1 zu Scope 3 verschoben?
- Attribution der Veränderungen: Warum haben sich dargestellte Werte verändert? Welcher Anteil der Veränderung ist auf Emissionstreiber zurückzuführen, welcher auf angepasste Emissionsfaktoren, Methodenwechsel, veränderte Systemgrenzen oder sonstige Faktoren (Wetter, Konjunktur)?
- Erläutern Sie, welche Auswirkungen die dargestellten Veränderungen auf die Erreichung Ihrer Minderungsziele haben.

Grafik KB-2 *Wasserfalldiagramm – Veränderungen der THG-Emissionen und deren Ursachen (Beispiel)*



Impressum

Herausgeber



WWF Deutschland



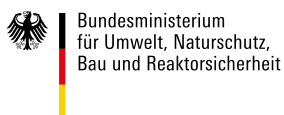
CDP (Carbon Disclosure Project)

Koordination Matthias Kopp, Brian Robertson (WWF) / Laura Bergedieck, Erik Pfauth (CDP)

Inhaltliche Beratung Axel Faupel, Susanne Klages, Thomas Kretzschmar, Barbara Wieler (PricewaterhouseCoopers)

Stand Februar 2014

gefördert durch



Beratungsdienstleistung durch



pwc – PricewaterhouseCoopers AG
www.pwc.de

Mediatisierung durch

lucid.

Lucid.Berlin
www.lucid-berlin.org

gedruckt auf 100% Recycling Offset Papier

Disclaimer: Im vorliegenden Text wird durchgängig die männliche Form benutzt.

Im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes sind diese Bezeichnungen als nicht geschlechtsspezifisch zu betrachten.

Klimareporting.de

Verstehen • Messen • Berichten • Steuern

Kontakt



WWF Deutschland

Reinhardtstr. 14

10117 Berlin

Tel.: 030 311 777-0

www.wwf.de

Matthias Kopp

Head Low Carbon Business and Finance

WWF Deutschland

Brian Robertson

Projektmanager Emissionsreporting

WWF Deutschland



CDP (Carbon Disclosure Project)

Reinhardtstr. 14

10117 Berlin

Tel.: 030 311 777-166

www.cdp.net

Laura Bergedieck

Director Policy & Reporting

CDP Europe

Erik Pfauth

Project Manager Emissions Reporting

CDP DACH Region, CDP Europe

Bei Fragen zum vorliegenden Leitfaden kontaktieren Sie bitte: info@klimareporting.de